

Unsere Termine

Mittwoch 05. April – 15.00 Uhr

Hl. Messe in Altenheim „Am Wasserturm“

Donnerstag 06. April

19.00 Uhr – Bußandacht
und Beichtgelegenheit

Sonntag 09. April – Palmsonntag

10.30 - Uhr Hl. Messe
17.00 - Kolpingkrezweg

Donnerstag – 13. April – Gründonnerstag

20.00 – Hl. Messe
Anschließend Anbetung bis 23.00 Uhr

Freitag 14. April

15.00 Uhr – Karfreitagliturgie

Sonntag 16. April

05.00 Uhr Osternachtliturgie
10.30 Uhr – Hochamt

Ostermontag 17. April

08.30 Uhr - Hl. Messe

Mittwoch 19. April

Senfeimerfrühstück

Mittwoch 26. April – 14.30 Uhr

Seniorenachmittag

Sonntag 30. April

08.30 Uhr – Hl. Messe
19.00 Uhr - „Walburgisfeuer“



Wir gratulieren

April

Kuhn Marianne	04.04.1938
Rasch Werner	06.04.1941
Ziemert Ursula	06.04.1941
Schnitzer Helmut	07.04.1930
Leonhard Anita	08.04.1945
Wieczorek Ingeborg	11.04.1922
Ljachta Erna	11.04.1942
Schlosser Maria	15.04.1925
Eckelt Christa	15.04.1931
Wenske Konrad	15.04.1939
Franz Manfred	20.04.1943
Rüdiger Fritz	21.04.1929
Rüdiger Marianne	23.04.1931
Weinrich Albert	24.04.1939
Glasenapp Irena	24.04.1942
Männl Peter	28.04.1944

**Hinweis: Sonn- und Feiertagsmessen
In Limbach - Oberfrohna**

02.04. 08.30 Uhr

09.04. 10.30 Uhr

13.04. Gründonnerstag 20.00 Uhr

14.04. Karfreitag 15.00 Uhr

16.04. Osternacht 05.00 Uhr

16.04. Hochamt 10.30 Uhr

17.04. Ostermontag 08.30 Uhr

23.04. 10.30 Uhr

30.04. 08.30 Uhr

St. Marien

April 2017



Jesu, ich vertraue auf Dich

P. Sławomir Niemczewski, SDB

Sprechzeit: Samstag 9-11 Uhr

Waldenburger Str. 16b

09212 Limbach-Oberfrohna Tel. : 0 37 22 / 88 215

Im Kreuz ist Heil

der Weg zum Heil
steht uns offen -
wir dürfen vertrauensvoll
aufschauen zu Christus
der einst am Kreuz
Gottes unermessliche Liebe
für immer sichtbar gemacht

der Weg zum Heil
steht uns offen
denn Christus selbst
macht sein Kreuz
für uns zur Brücke
die uns sicher
über jeden
Abgrund trägt

der Weg zum Heil
steht uns offen -
wir dürfen glauben
dass der Tod
keine Macht mehr hat
weil Jesus selbst
uns ins Leben führt

Hannelore Bares,

Geistlicher Beistand

Ein Mann liegt auf der Straße. Die Leute denken, er stirbt, und holen den Pfarrer. Fragt der: „Willst du die Letzte Ölung, mein Sohn?“ Lallt der Mann: „Nein, jetzt nur nichts Fettiges!“

Durch Jesus Christus ist uns ewiges Leben bei

Gott verheißen

Für Menschen, die nicht an Gott glauben, ist der Tod ein ungelöstes Rätsel und wird als endgültiger Abschied angesehen. Jesus zeigt uns durch sein Wort und Beispiel, dass wir auch im Tod auf Gottes rettende Macht vertrauen dürfen. Wer in der Verbundenheit mit Jesus Christus lebt und stirbt, braucht den Tod nicht zu fürchten! Ewiges Leben in der Herrlichkeit Gottes ist uns verheißen.

Lazarus kehrte wieder zurück ins irdische Leben. Doch verbrachte er den Rest seiner Jahre hier auf Erden in hoffnungsvoller Zuversicht und in Erwartung des ewigen Lebens bei Gott. Wenn Jesus gegenüber Marta und Maria, den Schwestern des Lazarus, von der Auferstehung der Toten gesprochen hatte, so sollte sich durch das Schicksal Jesu zeigen, wie der Tod seinen Schrecken verliert und sich das Leben als stärker erweist. Denn der Messias musste zwar wegen der Sünden der Menschen den Tod erleiden, doch am dritten Tag wurde er auferweckt. Gottes rettende Macht zeigte sich in der Auferstehung des Herrn. Die Liebe Gottes ist stärker als der Tod und wird auch in unserem Lebensschicksal triumphieren, wenn wir nur den Glauben und das Vertrauen auf den Herrn nicht aufgeben.

Prof. Josef Spindelböck

Übertrieben

Der Pfarrer macht einen Krankenbesuch beim größten Schandmaul der Gemeinde. Die Kranke jammert ihm die Ohren voll und sagt schließlich: „Herr Pfarrer, ich leide Höllenqualen.“ Ungerührt antwortet der: „Übertreiben Sie nicht. Das kommt erst noch.“

Jesus lebt

Jesus lebt
Wo denn?
Wie denn?
Was heißt das?
Für dich?
Für mich?

Jesus lebt
Fake news oder Frohe Botschaft?
Zwei Worte - große Wirkung?
Ein kleiner Satz - irgendwie von Bedeutung?
Für dich?
Für mich?

Jesus lebt
Worthülse oder Wahrheit?
Floskel oder Wirklichkeit?
Formel oder Mutmacher?
Für dich?
Für mich?

Jesus lebt
Und du?
Und ich?

Stephan Tengler,

Zu früh gefreut

Als der Pfarrer am Montagnachmittag einen Spaziergang macht, spricht ihn eine ältere Frau an: „Herr Pfarrer, ich war gestern wieder im Gottesdienst und habe Ihre Predigt gehört. Daraufhin konnte ich die ganze Nacht kein Auge zumachen.“ Der Pfarrer erwidert geschmeichelt: „Es freut mich, dass Sie meine Worte so beeindruckt haben.“ Die alte Frau wiegelt ab: „Nun, das eigentlich nicht, aber wenn ich am Tage schlafe, liege ich hinterher die ganze Nacht wach.“